

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
A. Einführung in das Thema	21
B. Darstellung am Fall	22
C. Gang der Untersuchung	24
Kapitel 1: Ökonomische Hintergründe	27
A. Schlüsselfaktoren einer Fortführungsvereinbarung	28
I. Schlüsselfaktor: Produktionswirtschaftliche Abhängigkeit	29
II. Schlüsselfaktor: Zeit	50
B. Praktische Anwendungsfälle der Fortführungsvereinbarung	52
I. Unterteilung der Volkswirtschaft in Sektoren	53
II. Relevante Sektoren für die Fortführungsvereinbarung	56
C. Ergebnis	63
Kapitel 2: Juristische Untersuchung	65
A. Rechtstatsächliches	67
I. Zeitlicher Ablauf: von der ersten Anfrage bis zum Abruf des Produkts	67
II. Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung und Fortführungszeitraum	68
III. Mögliche Beteiligte einer Fortführungsvereinbarung	69
IV. Praktische Beispiele einer Fortführungsvereinbarung	73
B. Dogmatisches	79
I. Einführung: Spannungsverhältnis zwischen Recht und Ökonomie	79
II. Juristische Einordnung des Bestellprozesses	84
III. Kautelarjuristische Schwerpunkte der Fortführungsvereinbarung	86

C. Praktisches	153
I. Mögliche Haftungs- und sonstige Risiken	154
II. Risiken der Gläubiger/Kunden	172
III. Besonderheiten im Eröffnungsverfahren	181
IV. Besondere Verfahrensarten	195
V. Kartellrechtliche Risiken und Besonderheiten	198
D. Alternative	203
E. Fazit	204
Kapitel 3: Schlussbetrachtung und Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	206
A. Ökonomische Hintergründe	207
B. Rechtstatsächliches	209
C. Dogmatisches	209
D. Praktisches	211
Literaturverzeichnis	213

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	21
A. Einführung in das Thema	21
B. Darstellung am Fall	22
C. Gang der Untersuchung	24
Kapitel 1: Ökonomische Hintergründe	27
A. Schlüsselfaktoren einer Fortführungsvereinbarung	28
I. Schlüsselfaktor: Produktionswirtschaftliche Abhängigkeit	29
1. Eigenfertigung versus Fremdbezug	31
a) Die volkswirtschaftliche Ebene	33
aa) Coase: Transaktionskosten	34
bb) Rezeption und Entwicklung	37
b) Die betriebswirtschaftliche Ebene	42
aa) Die SWOT Analyse	43
bb) Das Fünf Kräfte Modell	44
cc) Vertikale Integration	45
(1) Allgemeines	46
(2) Schwerpunkt: Differenzierung versus Konzentration	47
c) Zusammenfassung	49
2. Zwischenergebnis	50
II. Schlüsselfaktor: Zeit	50
B. Praktische Anwendungsfälle der Fortführungsvereinbarung	52
I. Unterteilung der Volkswirtschaft in Sektoren	53
1. Stufentheorie	53
2. Sektorentheorie	54
II. Relevante Sektoren für die Fortführungsvereinbarung	56
1. Fokussierung auf die Automobilindustrie	57
a) Die wirtschaftliche Relevanz der Automobilbranche und ihrer Zulieferer	57

b) Die produktionstechnische Entwicklung der Automobilindustrie	59
2. Das Produktionssystem Just in Time / Just in Sequence	61
C. Ergebnis	63
Kapitel 2: Juristische Untersuchung	65
A. Rechtstatsächliches	67
I. Zeitlicher Ablauf: von der ersten Anfrage bis zum Abruf des Produkts	67
II. Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung und Fortführungszeitraum	68
III. Mögliche Beteiligte einer Fortführungsvereinbarung	69
1. Parteien	70
2. Gläubigerausschuss	71
3. Insolvenzgericht	72
4. Treuhänder	73
IV. Praktische Beispiele einer Fortführungsvereinbarung	73
1. Schwerpunkte der Fortführungsvereinbarung aus ZInsO 2014, 642 ff.	74
2. Schwerpunkte der Fortführungsvereinbarung ZInsO 2014, 1513	76
3. Typische Regelungsinhalte der Fortführungsvereinbarungen	78
B. Dogmatisches	79
I. Einführung: Spannungsverhältnis zwischen Recht und Ökonomie	79
1. Das Unternehmen in der Krise	80
a) Betriebswirtschaftlicher Krisenbegriff	81
b) Insolvenzrechtlicher Krisenbegriff	82
2. Zwischenergebnis und weitere Untersuchung	83
II. Juristische Einordnung des Bestellprozesses	84
III. Kautelarjuristische Schwerpunkte der Fortführungsvereinbarung	86
1. Konditionenanpassung	87
a) Verlustausgleich	89
aa) Fortführungsverluste	90
bb) Gläubigergleichbehandlungsgrundsatz	91
(1) Historische Entwicklung	92
(2) Begriff der Gleichbehandlung	95

(3) Verfahrensziel bestmögliche Gläubigerbefriedigung?	97
(4) Zwischenergebnis	99
cc) Das Institut „Insolvenzgeld“	100
(1) Ursprung und Entwicklung des Insolvenzgeldanspruchs	103
(2) Voraussetzungen	103
(3) Die Vorfinanzierung des Insolvenzgeldes	104
(4) Europarechtliche Betrachtung: Das (vorfinanzierte) Insolvenzgeld als zulässiges Sanierungsinstrument?	106
dd) Darstellung der Diskussion im Schrifttum	107
(1) Volker Grub	108
(2) Klaus Siemon	109
(3) Norbert Hill	113
(4) Christoph G. Paulus	115
ee) Eigene Stellungnahme	117
(1) These: Die Verwendung des (vorfinanzierten) Insolvenzgeldes zur Fertigstellung halbfertiger Produkte einzelner Gläubiger stellt eine strafbare Gläubigerbegünstigung dar	118
(2) These: Das Abschöpfen des Sanierungserfolges durch einzelne Gläubiger ist insolvenzzweckwidrig, da es gegen die insolvenzspezifische Pflicht zur Tragung sämtlicher Fortführungsverluste im Rahmen der Fortführungsvereinbarung durch die Vertragspartner verstößt	120
(3) These: Das Tatbestandsmerkmal „keine erhebliche Vermögensminderung“ beinhaltet eine insolvenzspezifische Pflicht zur Restrukturierung	126
ff) Auswirkungen auf die Vertragsklauseln	128
(1) Insolvenzgeld	128
(2) Absetzungen für Abnutzungen	129
(3) Kosten für Berater und M&A Prozess	130
gg) Zwischenergebnis	130
b) Preisanpassung	131
aa) Wucher, § 138 Abs. 2 BGB	132
bb) Wucherähnliches Geschäft, § 138 Abs. 1 BGB	133

cc) Ausnutzen von Machtpositionen	134
2. Erfüllungswahl des Insolvenzverwalters bei beiderseitigen Verträgen gem. § 103 Abs. 1 S. 1 InsO	136
a) Historische Entwicklung und Dogmatik	137
aa) Das Wahlrecht des Verwalters bis 1988	138
bb) Die sogenannte Erlöschens- und Neubegründungstheorie	139
cc) Die Theorie vom Verlust der Durchsetzbarkeit	140
b) Rechtsfolge und Telos des Wahlrechts	141
c) Auswirkung auf die Fortführungsvereinbarung	142
aa) Mögliche Vertragsnaturen der Fortführungsvereinbarung	143
bb) Analoge Anwendung für Preiserhöhung und Verlustausgleich	146
cc) Konsequenzen für die Praxis	148
dd) §§ 51 ff. RegE StaRUG	150
3. Bloße Ausproduktion	151
4. Gewährleistungsrechte des Kunden	152
5. Beiderseitige Informationsrechte	153
C. Praktisches	153
I. Mögliche Haftungs- und sonstige Risiken	154
1. Haftungsrisiken des Insolvenzverwalters	155
a) Unterscheidung § 60 und § 61 InsO	156
b) Sorgfaltsmaßstab für Prognoseentscheidungen	157
c) Haftung nach § 61 InsO	160
d) Haftung nach § 60 InsO	161
e) Haftung nach allgemeinen Vorschriften	163
f) Möglichkeit der Haftungsbegrenzung	164
aa) Haftungsfreistellung	164
bb) Versicherungen	165
2. Risiken für die Geschäftsleiter und die Masse	165
a) Haftung der früheren Geschäftsleiter nach § 826 BGB	166
b) Ausübung des Wahlrechts durch den Verwalter	167
c) Die vorzeitige Betriebsstillegung	167
d) Weggang von Arbeitnehmer	168
e) Zulieferer	169
f) Verlustprognose	171

II. Risiken der Gläubiger/Kunden	172
1. Verwendung der bereitgestellten Ressourcen entgegen den Kundeninteressen	172
a) Lösungsmöglichkeit: Das Treuhandmodell	173
aa) Mögliche Treuhandmodelle	174
(1) Das offene Treuhandkonto in der Fortführungsvereinbarung	174
(2) Das Insolvenzsonderkonto	175
bb) Das offene Treuhandkonto in der Fortführungsvereinbarung	175
b) Lösungsmöglichkeit: Errichtung von Konsignationslagern	177
2. Erwerb von belastetem Eigentum	178
3. Spätere Masseunzulänglichkeit, § 208 InsO	180
4. Zwischenergebnis	180
III. Besonderheiten im Eröffnungsverfahren	181
1. Allgemeines	181
2. Sicherungsmaßnahmen	183
3. Spezielle Risiken der Kunden im Eröffnungsverfahren	185
a) Spätere Anfechtung durch Insolvenzverwalter	186
aa) § 130 Abs. 1 Nr. 2 InsO	187
bb) § 131 Abs. 1 InsO	187
cc) § 132 Abs. 1 InsO	188
dd) § 133 Abs. 1 InsO	188
ee) Befugnisse des vorläufigen Insolvenzverwalters	189
ff) Bargeschäftsprivileg, § 142 InsO	190
b) Geleistete Anzahlung später nur Insolvenzforderung	191
c) Überzahlung von Abschlägen und Vorschüssen	192
4. Treuhand im Eröffnungsverfahren	193
5. Zwischenergebnis	195
IV. Besondere Verfahrensarten	195
1. Allgemeines zur Eigenverwaltung	196
2. Auswirkungen auf die Fortführungsvereinbarung	197
V. Kartellrechtliche Risiken und Besonderheiten	198
1. Kartellverbot und Ausnahmen	199
2. Vorsitzendenschreiben des BKartA vom 9.6.2020	200
D. Alternative	203
E. Fazit	204

Kapitel 3: Schlussbetrachtung und Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	206
A. Ökonomische Hintergründe	207
B. Rechtstatsächliches	209
C. Dogmatisches	209
D. Praktisches	211
Literaturverzeichnis	213